



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Externsteine im Fürstentum Lippe in Natur, Kunst, Geschichte, Sage und Litteratur

Thorbecke, Heinrich

Detmold, 1882

Die Externsteine als Reiseziel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9207

Felsstück und schleuderte dasselbe nach dem Geistlichen. Aber die Macht des Kreuzes gab dem Steine eine andere, als die beabsichtigte, Richtung, und derselbe blieb auf der Spitze eines der benachbarten Felsen hängen. Da sprach der Priester den Fluch über den Teufel aus. Infolge dessen flüchtete letzterer neben dem ausgehauenen Kreuze vorbei und wandte sich nach dem untersten Abhange des Berges zum Grabe. In dieses faßte er mit seinen Krallen, die noch deutlich zu sehen sind, — konnte es aber nicht zerstören. Da stemmte er sich zu guter Letzt gegen den großen Felsen, um denselben umzustürzen. Er drängte so gewaltig, daß er ein tiefes Loch in den Felsen drückte; gleichzeitig schlug die Flamme am Felsen empor, wie man noch heute bemerken kann. Der Felsen selbst blieb indessen unbeweglich stehen, weil das Kreuz an demselben ausgehauen war. Da ging der Teufel fluchend fort und drohete, der Stein, den er zuerst gegen den Priester schleuderte, solle noch einmal eine Bürgerfrau aus der Stadt Horn erschlagen."

Die Externsteine als Reiseziel.

Mit Recht sind die Externsteine von jeher ein großer Anziehungspunkt für Jedermann gewesen. „Was kann man sich, schreibt nach dem ersten Besuche der Steine Brisac im Kölner Dombaublatt vom 10. Sept. 1869, Reizenderes denken, zu den phantastischen Steinen die anmutige Waldpartie links und rechts, die fruchtbare Ebene jenseits? Ich gestehe, die Externsteine hätten auch sonst für mich, abgesehen von allem antiquarischen und künstlerischen, einen eigentümlichen Reiz. Ich könnte sie auch so, wie sie da sind, ohne alle Zugabe von irgend eines Menschen Hand, stundenweit auffuchen, als Naturspiel bewundern. Sie würden immer der Gegenstand einer besondern Sehnsucht sein und etwas Geheimnisvolles an sich tragen."

Diese Anziehungskraft hat sich neuerdings mehr und mehr kräftig erwiesen, seitdem die herrliche Umgebung durch geschmackvolle Anlagen noch gewonnen hat, seitdem die Kommunikation auch von weit her durch die Nähe von Eisenbahnstationen erleichtert ist, und besonders seitdem für allen Komfort in dem bei den Externsteinen gelegenen Gasthose bestens Sorge getragen wird.

Der Besuch der Externsteine kann darum jedem Reisenden nicht nachdrücklich genug empfohlen werden. Namentlich sind sie auch dazu geeignet, einen längeren Aufenthalt in der schönen Jahreszeit daselbst zu nehmen. „Sommerfrischler“ werden hier soviel Anziehendes finden, so reichen Genuß in Wald und Flur, Erquickung für Herz und Gemüt, daß sie stets gern wiederkehren werden. Für solche „Sommerfrischler“ mache ich weiter unten eine Anzahl von Spaziergängen und größeren Partien namhaft. Ein Hinweis auf mein ausführliches Reisebüchlein (Detmold, der Teutoburger Wald mit dem Hermannsdenkmale, das Wesergebiet und Rundreisetouren von Hannover. 2. Auflage, Detmold 1882.) möge hier gestattet sein.

In früheren Jahren mußte der Reisende zu Zeiten finden, daß erwartete und berechtigte Ansprüche an ein einigermaßen gutes Wirtshaus bei den Externsteinen nicht befriedigt wurden. Neuerdings aber, seitdem das 1867 neu erbaute Gasthaus in den Besitz des jetzigen Wirtes C. Reineke übergegangen ist, geschieht Alles, um das Publikum in jeder Beziehung zu befriedigen. Der Besitzer ist eifrigst bemüht gewesen, sein Haus zu der Zahl der bestrenommierten Gasthöfe zu erheben; namentlich wird für eine vorzügliche Verpflegung gesorgt, für aufmerksame und prompte Bedienung (begeht ein Kellner irgend welche Unregelmäßigkeit in der Bedienung oder der Berechnung, so wende man sich um Abstellung derselben stets an den Wirt selbst!). Der Wirt verdient es daher mit Recht, daß sein Haus allen Reisenden im Teutoburger Walde, auch denen mit kleiner Börse, gelegentlichst empfohlen werde.

Das in gotischem (sog. Tudor-) Stile erbaute Haus enthält einen sehr großen Saal mit Nebenräumen, 22 Logierzimmer mit 40 Betten. Die Preise sind: Logis und Frühstück inkl. Service und Licht 2 *M.* bis 2,50 *M.* Table d'hôte, 1 Uhr, 2 *M.*, an Sonn- und Festtagen mit reichem Menu 2,25 *M.* Diners für sich nach Wunsch; nach der Karte zu jeder Tageszeit und mäßigen Preisen. Pensionspreis von 3 *M.* 50 *S.* bis 4 *M.* täglich je nach Lage des Zimmers (dafür Logis und Beföstigung exkl. Abendessen: morgens Kaffee oder Thee mit Butter und Brot; mittags Suppe, Fisch oder Frikassee *cc.*, Gemüse mit warmer und kalter Beilage, Braten mit verschiedenen Kompots, Pudding, Dessert; nachmittags eine Tasse Kaffee). Massenquartiere — vorherige Bestellung erwünscht — inkl. Abendessen und morgens Frühstück 2 *M.*

Die Verbindung mit den Eisenbahnstationen Detmold, Bergheim, Steinheim, Altenbeken, Paderborn wird durch zahlreiche Privatsfuhrwerke unterhalten. Es empfiehlt sich, wegen Bestellung von Wagen, besonders zum Abholen der Gäste von den Eisenbahnstationen, sich direkt an den Wirt Reineke zu wenden, welcher bequeme Wagen zu soliden Preisen zur Verfügung hat.

Entfernungen: Horn 1,50 Kilom., Meinberg 6 R., Blomberg 17 R., Station Detmold 11 R., Station Bergheim 12 R., Station Steinheim 14 R., Station Altenbeken 15 R., Station Paderborn 23 R., Lippspringe 16 R., Berlebeck 1 1/2 Stunde, Kreuzkrug 1 1/2 St., Hermanns-Denkmal ca. 3 St.

Bergnügungen: Konzerte, Gelegenheit zu Fischfang und Jagd, Schießübungen an einem Scheibenstande bei der Silbermühle; Rahnfahrt auf dem Teiche bei den Externsteinen.

Seit Jahren sind die Externsteine von Düsseldorfer Malern als längerer Aufenthaltsort bevorzugt worden.

Die Korrespondenz wird täglich zweimal von dem ca. 1 1/2 Kilom. entfernten Postamte Horn hergebracht und abgeholt und kann außerdem vom Gasthose aus zu jeder Zeit besorgt werden. Telegrammadresse: Hotel Externstein, Horn in Lippe.

Ausflüge von den Externsteinen aus.

**1. Nach „Klein Rigi“, über den Barnacken auf die Paderborner Chaussee, zurück über die kleine Egge.

2. Nach Kohlstädt.

3. Auf die kleine Egge, Hornsche Mark, zurück durch die Eichen in der Tiefe an der Südseite des Knickhagen.

**4. Auf dem Rücken des Knickhagen hin, an der Nord- oder Südseite zurück.

5. An der Nord- oder Südseite des Knickhagen her, über den Kommunalweg Horn-Beldrom, auf die Kahlehaar.

*6. Nach dem Thal des Silberbachs, ev. noch auf Belmerstot.

7. Nach Belmerstot, Leopoldsthal, Horn.

8. Nach Meinberg, Försterberg, Fissentnicker Windmühle.

9. Nach Meinberg, Norderteich, Schieder.

10. Nach Blomberg. (Gasthof von B. Theopold.)